

Stand der Arbeiten : Sedrun - Faido - Bodio

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Gotthard-Basistunnel. Uri**

Band (Jahr): - **(2006)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-419261>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Stand der Arbeiten

Sedrun – Faido – Bodio

Auch in Sedrun, Faido und Bodio erzielen die Mineure hervorragende Leistungen. Anfangs April 2006 waren von den insgesamt 153.5 km Tunnelröhren, Schächte und Stollen des Gotthard-Basistunnels 90,8 km oder 59,1 Prozent ausgebrochen. Am 6. Februar 2006 wurde mit 141,46 m Ausbruch die Rekordtagesleistung erzielt. Ein Überblick auf die verschiedenen NEAT-Baustellen, Stand April 2006.

10

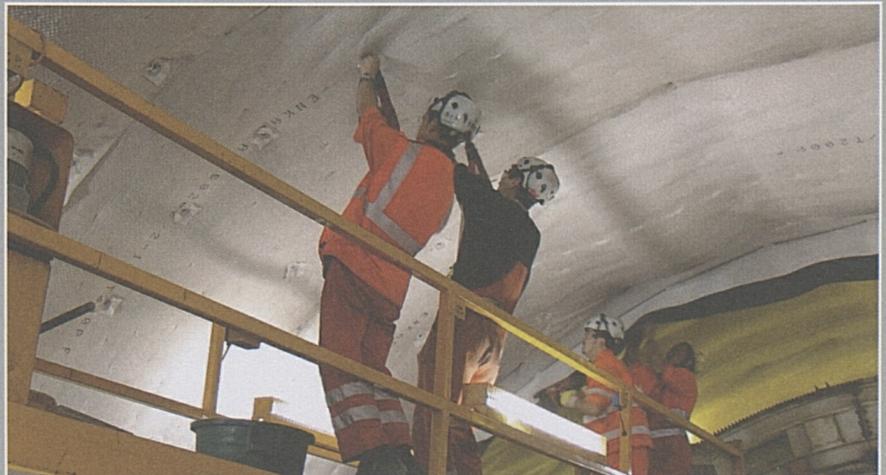
Sedrun – Vortrieb im druckhaften Gebirge.



Faido – Durchschlag in der Weströhre der Multifunktionsstelle.



Bodio – Mineure beim Befestigen von Abdichtungsmatten in der Oströhre.



IDS Bibliotheken Bern



BM 0 914 909

Sedrun – Graubünden

In Sedrun ist in der Zwischenzeit die Multifunktionsstelle komplett ausgebrochen. Die Vortriebsarbeiten in den beiden Tunnelröhren kommen besser als erwartet voran. Sowohl in der Ost- wie auch in der Weströhre sind mehr als die Hälfte ausgebrochen. Richtung Nord bewährt sich das Konzept des deformierbaren Stahleinbaus. Die Druckhaftigkeit des Gebirges ist unter Kontrolle. Von den rund 1200 m im Tavetscher Zwischenmassiv Nord und in der Clavianev-Zone wurden bis Mitte April 2006 in der Oströhre rund 610 m und in der Weströhre rund 640 m aufgefahren. Richtung Süd wurde ohne grössere Probleme das Tavetscher Zwischenmassiv wie auch die Ursern-Garvera-Zone durchfahren und das Gotthardmassiv erreicht. Zurzeit besteht im Vortrieb Richtung Süden ein Zeitvorsprung von rund einem Jahr auf das Terminprogramm. Um diesen Zeitgewinn nutzen zu können, hat der Verwaltungsrat der AlpTransit Gotthard AG im Dezember 2005 eine Verschiebung der Losgrenze Richtung Süden um 1 km genehmigt.

Faido – Tessin

Der Bau der Multifunktionsstelle war weiter geprägt durch die nicht vorhersehbare geologische Störzone, die das ganze Bauwerk in einem ungünstigen Winkel durchquert. Die Ausbrucharbeiten wurden teilweise von Bergschlägen begleitet. In der Zwischenzeit sind die Arbeiten im Bereich der Multifunktionsstelle so weit fortgeschritten, dass der Einfahrt der beiden von Bodio kommenden Tunnelbohrmaschinen im Verlaufe dieses Jahres nichts im Weg steht. Die Tunnelbohrmaschinen werden dann total revidiert, bevor sie anschliessend den Vortrieb Richtung Sedrun fortsetzen.

Einiges läuft auch bei der Materialbewirtschaftung. Im zweiten Halbjahr 2005 wurden insgesamt 61 657 Tonnen Ausbruchmaterial in der Deponie Caviencia abgelagert. Rund 90 000 Tonnen Tunnelausbruchmaterial, das sich nicht zur Wiederaufbereitung als Betonzuschlagstoffe eignete, wurde für die Trasseeschüttung nach Biasca geliefert.

Bodio – Tessin

Mitte April 2006 waren in der Oströhre 11 754 m und in der Weströhre 12 291 m ausgebrochen. Anfangs Jahr boten die geologischen Verhältnisse in beiden Röhren gute Vortriebsbedingungen. Tagesleistungen über 30 m waren keine Seltenheit. Am 6. Februar 2006 erzielten die beiden Tunnelbohrmaschinen mit insgesamt 65,5 m Vortrieb einen neuen Tagesrekord. Anfang März 2006 fuhren die Riesenbohrer wieder in schwierige geologische Verhältnisse mit stark geschiefertem Gneis mit hohem Glimmergehalt. Die Tunnelbohrmaschine in der Weströhre war für kurze Zeit wegen des hohen Gebirgsdrucks blockiert. In der Oströhre mussten teilweise Stahlbogen eingebaut werden. Trotzdem konnte die Vortriebsleistung in der Oströhre wieder auf durchschnittlich 15,60 m pro Tag gesteigert werden. Bis zum Durchschlag in die Multifunktionsstelle Faido fehlen in beiden Tunnelröhren noch rund 2000 m.